

Christine Ottner

Zum Verhältnis zwischen Medien und Politik am Beispiel von Karikaturen

Bezug zum Informationsteil	Georg Lauss: Mediendemokratie
Zielgruppe/Alter	Sekundarstufe I, ab der 8. Schulstufe
Lehrplanbezug	Modul 9 (Politische Bildung): Medien und politische Kommunikation
Thematische Konkretisierung	Mediale, im Zusammenhang mit politischer Kommunikation stehende Produkte analysieren und selbst gestalten
Basiskonzepte	Perspektive, Kommunikation
Kompetenzen	Politische Methodenkompetenz, Politische Urteilskompetenz
Kompetenzkonkretisierungen	Arbeiten mit politischen Medien (Analyse von medial vermittelten Informationen)
Zentrale Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none">▶ Welche Informationen vermitteln politische Karikaturen zum Thema Medien und Politik?▶ Welche Fertigkeiten sind notwendig, um sie entschlüsseln zu können? Wie lassen sich satirische Aussagen formulieren?▶ Welche Rolle spielt die Perspektive des Zeichners/der Zeichnerin?
Dauer	2 Unterrichtseinheiten
Karikaturen als visuelle Medien	Annäherung an das Thema Donald Trump mit riesiger Föhnwelle, mit überdimensioniertem Smartphone oder beim selbstverliebten Twittern politischer Botschaften mit zweifelhaftem Inhalt – als Staatsoberhaupt wird gerade der Präsident der USA derzeit weltweit in vielen namhaften Tageszeitungen in satirischen, bissigen Karikaturen porträtiert. ¹ Als „gezeichneter“ Leitartikel und kritische Grafiken ² erscheinen politische Karikaturen längst nicht mehr nur in gedruckten Tageszeitungen, sondern finden mittlerweile auch über den Bereich der Sozialen Medien Verbreitung. ³ Auf SchülerInnen wirken sie als visuelle Medien generell anregend und fordern zum Enträtseln, Entdecken und Vermuten auf. Meist handelt es sich bei Karikaturen um eine Synthese von Bild, Symbol und Text. ⁴ Sie motivieren folglich dazu, vorhandenes und erworbenes Wissen in neue Zusammenhänge zu transferieren und dabei kritisch zu denken. Wesentlich dabei ist, dass sie keinesfalls nur oberflächliche, schnelle Eyecatcher sind. Vielmehr liefern sie Anspielungen, werfen aktuelle Fragen auf und fordern damit Wissen und Nachdenken ein. Damit stehen sie den Sehgewohnheiten vieler Jugendlicher entgegen, denn Karikaturen machen es notwendig, die Betrachtung zu verlangsamen. ⁵
Keine Abbilder der Realität	Üblicherweise wollen Karikaturen die Realität nicht 1:1 abbilden, sondern sie sind grafische Kommentare, die verkürzen, verzerren und übertreiben, die Missstände

anprangern, die kritisch und negativ, manchmal sogar aggressiv sind.⁶ In den meisten Fällen enthalten sie zudem ein Werturteil oder/und sind Mittel der politischen Auseinandersetzung. Der Einsatz pointierter, manchmal auch polarisierender Karikaturen, die etwa auch mit Texten zum selben Thema kombiniert werden, erhöht die Chancen auf eine intensivere, eventuell auch multiperspektivische Auseinandersetzung seitens der SchülerInnen. Karikaturen dienen daher dem Motivationseinstieg oder der Veranschaulichung eines Themas, können aber darüber hinaus auch selbst zum Gegenstand des Unterrichts werden.⁷

Methodisch-didaktische Hinweise

Möglichkeiten und Risiken der Karikaturarbeit

In der Unterrichtspraxis birgt der Umgang mit dieser anspruchsvollen Bildgattung großes Potenzial, bringt aber auch große Herausforderungen mit sich. Trotz aller Materialfülle ist die Auswahl geeigneter Karikaturen oft problematisch: Einerseits sind viele Beispiele zu schwierig für die angesprochene Altersgruppe, andererseits gibt es auch (zu) einfache Karikaturen, die nur deskriptiv sind und wenig Diskussionsmöglichkeit zulassen.⁸ Besonders das Verständnis für satirische, ironische Aussagen muss permanent geübt und vertieft werden.

Zeitlosigkeit versus Tagesaktualität

Für den Unterricht besonders geeignet sind zeitlose Karikaturen, die allgemeine (gesellschafts-)politische Themen ansprechen. Hier werden zudem oft anstelle realer Personen bestimmte Typen (nur als Bsp.: „die Unternehmerin“, „der Arbeiter“, „die Politikerin“) verwendet, die über längere Zeit Gültigkeit haben, die sich auch wiederholen und daher leichter verstanden werden können. Allzu tagesaktuelle Zeichnungen verlieren kurz nach Erscheinen womöglich wieder ihrer Gültigkeit und sind von SchülerInnen dann kaum mehr zu verstehen. Dennoch lassen sich unter entsprechender Anleitung auch aktuelle Karikaturen entschlüsseln – vor allem, wenn sie z. B. bekannte Staatsoberhäupter ins Zentrum rücken, wodurch auch das politische Interesse gefördert wird.

Entschlüsseln von Anspielungen und Zeichen

KarikaturistInnen verwenden häufig ein bestimmtes Repertoire an Symbolen, um Botschaften pointiert und sekundenschnell zu vermitteln. Als Stilmittel nutzen sie Metaphern, Übertreibungen und bestimmte Formen der Reduktion, die von den Lernenden erkannt und erklärt werden sollen. Diese müssen üben, etwa Symbole politischer Parteien und Bewegungen, natürliche und politische Metaphern (beispielsweise Licht/Finsternis, geschlossene/offene Türen, dick/dünn; Waage, Wettrennen etc.) zu entschlüsseln oder visualisierte Redensarten in Sprache zu übersetzen und ihre Bedeutung zu erklären (beispielsweise „Brett vor dem Kopf“, „im selben Boot sitzen“, „Schuss geht nach hinten los“, „jemandem das Maul stopfen“ etc.).⁹

Medien und Politik in Karikaturen

Als „vierte Macht“¹⁰ haben Medien in demokratischen Systemen die Aufgabe, neben Legislative, Exekutive und Judikative zu informieren, sie wirken an der politischen Meinungsbildung mit und kontrollieren bzw. kritisieren das politische System und die politischen AkteureInnen. Diese Problematik wird freilich auch in Karikaturen thematisiert,¹¹ die natürlich ihrerseits wiederum Medien sind und damit das Denken, die Werte und Haltung derer beeinflussen, die sie ansehen und zu entschlüsseln versuchen. Der vorliegende Unterrichtsentwurf bewegt sich daher auf zwei Ebenen: Einerseits geht es darum, Karikaturen generell als mediale Produkte der politischen Kommunikation verständlich zu machen. Andererseits wird an zwei konkreten Beispielen auf das Verhältnis zwischen Medien und Politik fokussiert. Entsprechende Leitfragen und ein Analyseraster ermöglichen die genauere gemeinsame Auseinandersetzung damit (Unterrichtsbaustein 1) und sollen auch auf weitere zu recherchierende Beispiele (Unterrichtsbaustein 2) angewendet werden.

UNTERRICHTSBAUSTEIN 1

Beispiele Mit Hilfe des Arbeitswissens (M_1) verschaffen sich die SchülerInnen einen knappen Überblick über das Medium der Karikatur sowie über das Verhältnis zwischen Politik und Medien. Im Zentrum des ersten Unterrichtsbausteins stehen zwei Karikaturen des deutschen Karikaturisten Burkhard Mohr (M_3 und M_4): M_3 ist als Einstieg gedacht und beleuchtet allgemein das zwiespältige Verhältnis und die wechselseitige Abhängigkeit von Medien und PolitikerInnen. M_4 nimmt konkret auf Donald Trump und sein problematisches Verhältnis zu Fakenews und Medien Bezug. Besonders dieses Beispiel birgt eine sehr komplexe Tiefenschicht, die gut herausgearbeitet werden kann.

Leitfragen Die Leitfragen (M_2) dienen dazu, sich der Beschreibung, Analyse und Wertung von Karikaturen schrittweise anzunähern. Das hier gebotene Schema wurde nach fachdidaktisch-bildanalytischen Methodenangeboten zusammengestellt.¹² Als zusätzliche Hilfe bieten sich im Fall des Beispiels aus M_3 die Diskussion danach an, welche Politiker den SchülerInnen aufgrund ihrer medialen Präsenz besonders bekannt sind. Im Fall der Trump-Karikatur (M_4) können zur Unterstützung noch folgende Fragen gestellt werden: Woran erkennt man den US-amerikanischen Präsidenten? Wie wird er dargestellt? Wer schießt hier auf wen? Was könnte der Zeichner mit der Pistole meinen? Warum trägt sie diese Beschriftung? Auf welche Redewendung wird hier angespielt („Schuss nach hinten“)?

Arbeiten mit dem Analyseraster Wichtig dabei ist, die einzelnen Bearbeitungsschritte nicht zu stark zu verwischen und zunächst eine Beschreibung vorzunehmen (siehe M_2), sich auf die einzelnen Elemente und Symbole und die Mittel der Darstellung zu konzentrieren und nicht sofort die Wertung oder Pointe vorwegzunehmen.

Arbeitsaufträge:

1. Verschafft euch zunächst mit Hilfe des Arbeitswissens (M_1) einen Überblick über die Besonderheiten von Karikaturen und über das Verhältnis zwischen Medien und PolitikerInnen.
2. Seht euch dann die beiden Bilder M_3 und M_4 an: Jeder von euch notiert für sich selbst seine ersten Eindrücke und Gedanken dazu.
3. Bildet Dreiergruppen (Tipp: Die Gruppen können ganz leicht mit einem elektronischen Tool, z. B. <http://www.auslosungstool.de/>, nach Zufallsprinzip zusammengelost werden.) und füllt gemeinsam für jede Karikatur einen Analysebogen (M_5) aus. Nehmt dabei die Leitfragen aus M_2 zu Hilfe.
4. Bringt danach beide Beispiele auf eure eigene Art zum Sprechen: Erfindet einen (neuen) passenden Titel. Zeichnet Sprechblasen, die ihr mit euren eigenen Worten befüllt: Was könnten die Strichmännchen in M_3 sagen oder rufen? Was könnte Donald Trump (M_4) in Bezug auf Fake News und Medien tatsächlich denken?
5. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse aus Punkt 3 und 4 im Klassenplenum.

UNTERRICHTSBAUSTEIN 2

Arbeitsaufträge:

1. Seht euch auf der Homepage von Burkhard Mohr zwei weitere Beispiele für Karikaturen an, die das Thema Medien und Politik betreffen: http://www.burkhard-mohr.de/B._Mohr/Home.php (unter Suche Stichwort „Medien“ eingeben): „Zurück zu den Facts“ (26.12.2016) und „Vormundschaft“ (29.03.2016). (Tipp: Weitere aktuelle Beispiele finden sich auch auf: https://de.toonpool.com/category_gallery_Politik_2)

2. Analysiert diese Karikaturen nun in Einzelarbeit nach den Leitfragen (M₂) und tragt eure Ergebnisse wieder in den Analysebogen (M₅) ein. Gebt den beiden Karikaturen auch einen neuen Titel.
3. Veranstaltet zum Austausch der Einzelergebnisse ein kurzes Speed-Dating: Verteilt euch dazu auf zwei einander gegenüberstehende Sesselreihen, so dass jeweils zwei Personen einander gegenüber sitzen und Blickkontakt haben. Tauscht schrittweise (gemäß den Leitfragen aus M₂) eure Arbeitsergebnisse und Erkenntnisse zu den beiden Karikaturen aus und ergänzt sie jeweils. Nach Ablauf von zwei Minuten rücken alle TeilnehmerInnen der einen Stuhlreihe einen Platz nach links, sodass allesamt neue PartnerInnen bekommen. Nach weiteren zwei Minuten wird erneut gewechselt etc. und zwar solange, bis alle Antworten ausgetauscht worden sind.
4. Präsentiert im Klassenplenum eure Analyseergebnisse. Vergleicht zum Abschluss alle bisher untersuchten Karikaturen untereinander: Inwiefern unterscheiden oder ähneln sich die verwendeten Zeichen und Symbole? Welches der Beispiele ist für euch das aussagekräftigste und warum? Inwiefern stimmt ihr dem Zeichner zu oder würdet ihm gerne widersprechen?

M1: BESONDERHEITEN VON KARIKATUREN

ARBEITSWISSEN

Wesentliches Merkmal einer Demokratie ist die Medien- und Pressefreiheit. Massenmedien sind wichtig für die öffentliche Meinungsbildung, sie kontrollieren und kritisieren politisches Handeln, da sie den Blick der Menschen auf bestimmte Themen lenken. Heute können über YouTube, Facebook oder Twitter Nachrichten ganz einfach von jedem empfangen, aber auch von jedem selbst produziert und verbreitet werden. Schon zu Beginn seiner Amtszeit hat zum Beispiel der US-amerikanische Präsident Donald Trump VertreterInnen der Medien vorgeworfen, Fake News (Falschmeldungen) über ihn zu produzieren. Allerdings verbreitete auch sein eigenes Wahlkampfteam nachweislich Falschmeldungen über seine Gegnerin (Hillary Clinton). Er selbst verbreitet ebenso via Twitter ständig Meldungen und hat den Kampfbegriff der Fake News richtig populär gemacht.

PolitikerInnen wird zunehmend vorgeworfen, dass sie süchtig nach Popularität sind, ständig im Fernsehen und in Talkshows auftreten, um hier nur mehr in Soundbytes* miteinander zu reden über das, was man eigentlich tun müsste. Daraus ergibt sich auch der Vorwurf, dass es den PolitikerInnen in einer parlamentarischen Demokratie mittlerweile vor allem um persönliche Selbstdarstellung und oberflächliche Kurzaussagen geht – und weniger darum, sich etwa in Parlamentsdebatten der Gesetzgebung und Kontrolle der Bundesregierung zu widmen.**

Diese Themen greifen auch Politische Karikaturen auf (die ihrerseits natürlich auch selbst Medien sind!). Karikaturen begegnen uns häufig in gedruckten oder online erscheinenden Tageszeitungen, aber auch auf online-Plattformen und in sozialen Medien: Sie vermitteln politische Botschaften und machen sich über etwas oder jemanden lustig; sie sind also satirisch oder ironisch. Dabei verwenden sie bestimmte Anspielungen und Symbole. Eine britischer Karikaturist hat einmal gesagt: „Karikaturen sind optisches Juckpulver, das die Betroffenen zwingt, sich zu kratzen.“*** Die hier abgebildeten Karikaturen hat der deutsche Karikaturist (und Maler) Burkhard Mohr (geb. 1959) angefertigt, dessen Zeichnungen unter anderem in der renommierten Süddeutschen Zeitung erscheinen.

* Soundbytes (oder sound bites): sehr kurze Wortbeiträge in der Fernseh- und Radioberichterstattung, die aus einem längeren Beitrag herausgenommen wurden. Sie sollen die Aussage zu einem Thema auf den Punkt bringen.

** Siehe dazu auch: <http://www.faz.net/aktuell/politik/mediendemokratie-miese-stimmung-die-talkshow-politiker-sind-mitschuldig-1227561.html>, 12.3.2018

*** Robert Searl, zitiert nach: Hohaus, Heinz/Keim, Walther (Hrsg.): Kreuz-Stiche – Eine KarikaTour für Gott und die Welt, Ausstellungskatalog im Auftrag der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel 2008.

M₂ LEITFRAGEN FÜR DIE DEUTUNG VON KARIKATUREN

1. Beschreiben

- ▶ Formale Kennzeichen: ZeichnerInnen, gegebenenfalls Titel, Jahr und Ort
- ▶ (spontaner) Gesamteindruck
- ▶ Benennung von Einzelheiten: Person(en), Gegenstände, Typen, Symbole, Perspektive, Gestaltungsmittel (Bildaufbau: Bildelemente im Vordergrund/im Hintergrund)
- ▶ Ermitteln, ob es sich um reale Personen handelt oder nicht

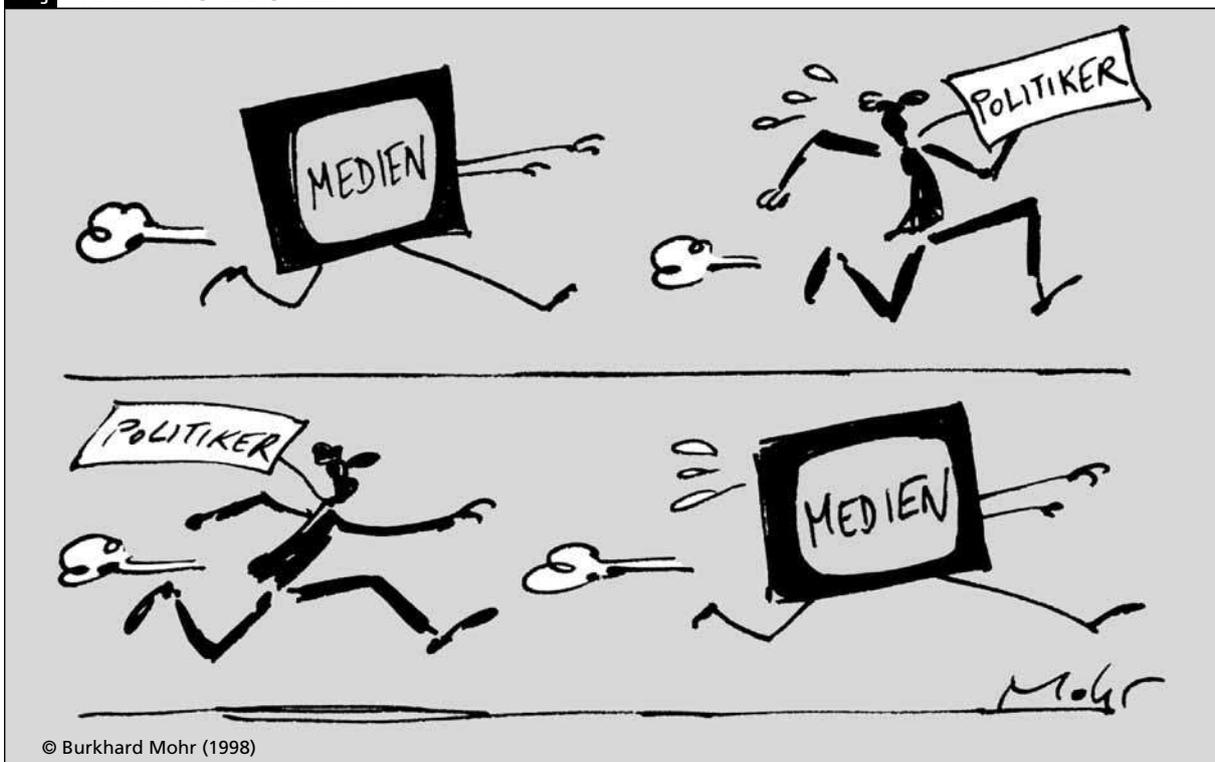
2. Analysieren/Erklären

- ▶ Erklären von Thema und Inhalt der Karikatur
- ▶ Analysieren der Bedeutung der Gegenstände und/oder Symbole und Typen, Identifikation von Personen
- ▶ Analysieren, worin die (satirische) Übertreibung und/oder Ironie besteht
- ▶ Politischer Kontext: Wurde die Karikatur aus konkretem Anlass angefertigt? Auf welche Situation bezieht sich der Zeichner/die Zeichnerin? Oder handelt es sich um eine eher zeitlose Karikatur?

3. Interpretieren/Beurteilen

- ▶ Interpretieren, welche Zielgruppe die Karikatur erreichen soll(te) und welche Absicht mit der Anfertigung der Karikatur verbunden sein könnte
- ▶ Eventuell: Beurteilen, ob die ZeichnerInnen oder die AuftraggeberInnen auf der Seite der karikierten Person oder auf der Seite der „GegnerInnen“ stehen
- ▶ Beurteilen, ob die Darstellung den politischen Gegebenheiten entspricht
- ▶ Formulieren einer Kernaussage
- ▶ Positionierung: eigene Haltung zur dargestellten Problematik formulieren

M₃ KARIKATURBEISPIEL 1



M₄ KARIKATURBEISPIEL 2



- 1 Die dänische Tageszeitung „Politiken“ hat 2017 die besten Karikaturen zum Thema Donald Trump gewählt; siehe: <https://kurier.at/politik/ausland/die-besten-trump-karikaturen/260.929.987/slideshow>, 31.03.2018
- 2 Im Detail dazu: Schnakenberg, Ulrich: Die Karikatur im Geschichtsunterricht (Methoden historischen Lernens), Schwalbach/Ts. 2012, S. 12.
- 3 Nur als Beispiel: Der in der Schweiz lebende Karikaturist und Cartoonist Patrick Chappatte etwa verbreitet und kommentiert einige seiner Zeichnungen via Twitter für mittlerweile fast 15.000 FollowerInnen, siehe <https://twitter.com/chappatte?lang=de>, 01.06.2018
- 4 Dazu ausführlich: Schwingshackl, Angelika: Zwölf Sterne über Österreich – Auf der Suche nach europäischer Identität in politischen Karikaturen im Rahmen der EU-Beitrittsverhandlungen, Masterarbeit Universität Wien 2014, S. 28f.
- 5 Schnakenberg, Ulrich: Politik in Karikaturen (Politik unterrichten), Schwalbach/Ts. 2013, S. 7.
- 6 Frick, Lothar/Weber, Reinhold: Gegen den Strich – Karikaturen zu zehn Themen. Politik und Unterricht. Zeitschrift für die Praxis der Politischen Bildung 31 (3–4/2005), S. 4.
- 7 <http://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148870/karikatur-interpretieren>, 15.03.2018
- 8 Schnakenberg, Politik in Kriaturen, S. 6.
- 9 Schnakenberg, Ulrich: Politik in Karikaturen II (Politik unterrichten), Schwalbach/Ts. 2017, S. 9.
- 10 Siehe dazu auch den Beitrag von Georg Lauss in diesem Heft.
- 11 Hellmuth, Thomas: Medien und Macht. Zur politischen Ambivalenz der Mediendemokratie, in: Informationen zur Politischen Bildung, Bd. 31 (2009), S. 63–70. Hier: S. 65.
- 12 Zu beachten ist, dass es zwischen den Anforderungsbereichen freilich zu Überschneidungen kommen kann. Die fachdidaktische Literatur weist zahlreiche, großteils ähnliche Schemata für die Analyse von Karikaturen auf; die meisten enthalten etwa fünf Schritte; vgl. dazu Land, Kristin/Pandel Hans-Jürgen: Bildinterpretation praktisch. Bildgeschichten und verfilmte Bilder. Schwalbach: Wochenschau 2009 (Methoden Historischen Lernens); Schnakenberg 2012; außerdem Schnakenberg, Ulrich: Geschichte in Karikaturen. Karikaturen als Quelle 1945 bis heute (Geschichte unterrichten. Reihe kommentierte Arbeitsblätter), Schwalbach/Ts. 2011.

M₄ ANALYSEBOGEN FÜR KARIKATUREN (KOPIERVORLAGE)	
Formale Kennzeichen: Titel, ZeichnerIn, Erscheinungsort und -jahr	
Ersteindruck Beschreibung	
Politischer Zusammenhang	
Deutung Interpretation Gesamtaussage eigene Haltung	